



**Neue Aufgaben der Feuerwehr:
Katastrophenübung mit
Atemschutzgeräten**

litischen Mitgestaltung. Dieser freiheitliche Geist wirkte sich positiv auf das kulturelle und gesellschaftliche Leben aus. Es entstanden zahlreiche Vereine (Gesangs- und Musikvereine, Turnvereine usw.). Im Zug dieser Ereignisse wurden auch die ersten Freiwilligen Feuerwehren gegründet, zuerst 1867 in Eschen, 1871 in Mauren und später auch in den übrigen Gemeinden. Infolge mehrerer schwerer Brandfälle in der Zeit zwischen 1849 und 1877 wurde diese Entwicklung vermutlich noch zusätzlich beschleunigt.

Die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz fand am 30. August 1896 im Schulhaus statt. An der von Vorsteher Reinold Amann einberufenen Versammlung nahmen immerhin rund 40 Einwohner von Vaduz teil, welche auch dem neuen Verein beitreten wollten. Der ebenfalls anwesende Feuerwehrkommandant aus Bludenz, Viktor Birkel,

wurde beauftragt, der Vaduzer Freiwilligen Feuerwehr die "nothwendigen Übungen" zu zeigen und dieselbe auch "bis zur vollständigen Arbeitsfähigkeit zu instruieren". Die angehenden Feuerwehrleute wurden sodann in die folgenden drei Untergruppen aufgeteilt: Steiger (zehn Mann), Schlauchleger (acht Mann) sowie die Spritzenmannschaft (achtzehn Mann). Nach Verabschiedung der Vereinsstatuten wurden die Wahlen für den Vorstand des neuen Vereins durchgeführt. Dieser setzte sich zusammen aus: Alois Seger als Hauptmann, Johann Laternser als dessen Stellvertreter, Arnold Thöny als Schriftführer und Kassier, Anton Ospelt als dessen Stellvertreter, Adolf Seger als Steigerobmann, Johann Laternser als Spritzenobmann sowie Josef Ospelt (Haus Nr. 195) als Rüstmeister.

Diese Ämter blieben auch später noch bestehen, doch brachten es der technische Fortschritt und die